

# Kleine Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 8

PDF erstellt am: **25.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

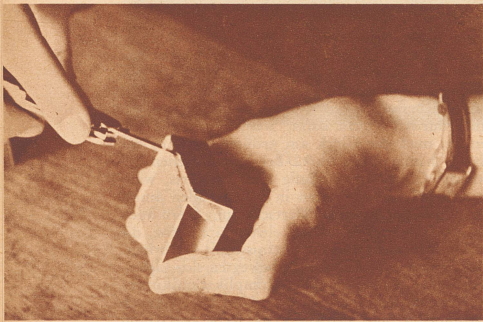
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

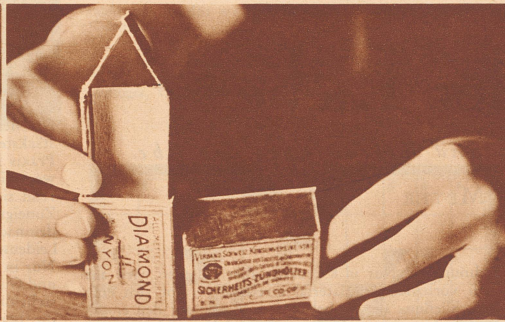
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



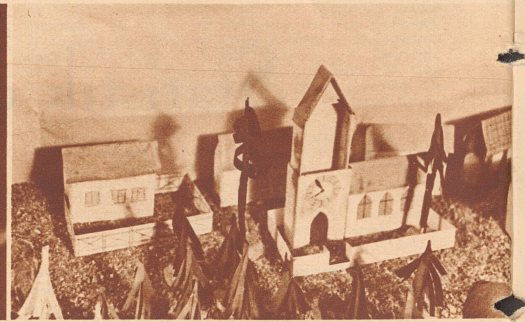


Wir trennen mit dem Messer die Außenhülle einer Zündholzschachtel, dort, wo das Holz zweifach übereinander geht, auf.



Das gleiche mit der kurzen Seitenwand einer Schachtel gemacht und schon ist die Kirche im Rohbau fertig.

Aufnahmen Fridli



So sieht die mit buntem Papier überklebte, mit einer Friedhofmauer aus Karton umgebene Dorfkirche aus.

# Kleine Welt

## Liebe Kinder!

Ein ganzes Dorf, das nichts kostet, selber machen zu können — kaum zu glauben. Und doch, der Unggle Redakter wird es euch beweisen. Alles was ihr an Baustoffen dazu braucht, sind: leere Zündholzschachteln, buntes, rückseitig gummiertes Papier, Korke, Kleister, und als Handwerkszeug Schere, Bleistift und Messer. Es soll ein richtiges Dorf geben, mit Häusern, einer Kirche, einem See und einer Eisenbahn. Jedermann kann da beim Bauen mithelfen, groß und klein. Wir brauchen Handlanger, das sind die Kleinsten, die das Material zutragen und den Handwerkern zum Aufkleben reichen. Wir brauchen auch Künstler, die die Gebäudefassaden schön bunt bemalen, Gärtner, die die Gartenanlagen des Dorfes einrichten und Eisenbahntechniker, die die Bahn durchs Dorf leiten.

Heute fangen wir gleich mit dem schönsten Gebäude des Dorfes an, mit der Kirche. Zwei Zündholzschachteln genügen dafür. Wir trennen die Außenhüllen einer Schachtel dort auf, wo das Holz zweifach übereinander geht und schon ist das Kirchengebäude mit Dach im Rohbau fertig. Wie der Turm gemacht wird, zeigt euch das zweite Bild. Nun können wir die Kirche schon den Verputzern und Malern unter euch in Auftrag geben. Sie über-

ziehen sie mit farbigem Papier, gelb oder weiß für die Mauern und rot für die Ziegeldächer, worauf die Kirchentüre, die hohen Fenster und die Turmuhr hineingezeichnet werden. Und heimelig, wie ein rechtes Landkirchli steht unser Bau auf einmal da. Mit einem Kartonstreifen ziehen wir noch eine Friedhofmauer darum und erteilen unserm Gärtner den Auftrag, einen schattigen Baum in eine Ecke des stillen Friedhofes zu pflanzen. Wie man solche Bäume am besten macht, das erzählt euch der Unggle Redakter das nächste Mal, wenn ein anderer Teil des Dorfes in Angriff genommen wird.

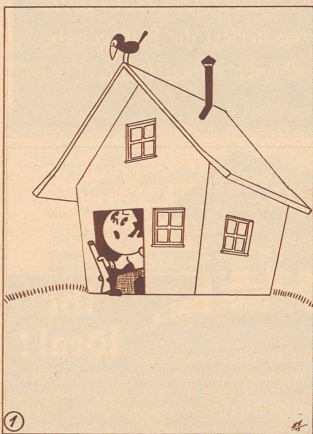
Es grüßt euch euer Unggle Redakter.

## Ein neuartiges Velo

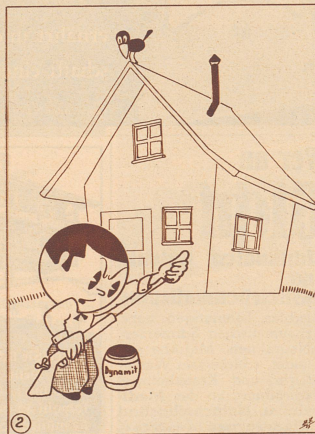
In London erregte kürzlich ein eigenartiges Velo die Aufmerksamkeit der Leute. An Stelle der Lenkstange verwendete der Erfinder, ein Herr Hollingworth aus Dänemark, ein Lenkrad, wie es beim Auto gebräuchlich ist. Der Velofahrer braucht sich bei dieser Konstruktion nicht mehr über die Lenkstange zu krümmen, sondern kann wie der Autoführer eine gerade Haltung einnehmen. In Dänemark hat das neue Velo schon viele Liebhaber gefunden. Unser Bild zeigt den Erfinder auf einer Fahrt durch London.



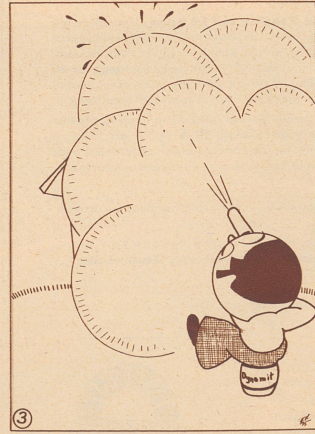
## DER HARTNÄCKIGE RABE



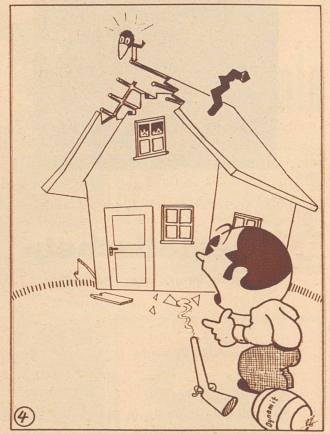
«Ein Rabe auf dem Hausdach bringt kein Glück, Dir will ich, wart nur einen Augenblick!»



So sprach Herr Fox, lud wütend sein Gewehr, Der Rabe auf dem Hausdach staunte sehr.



Pumm, Pumm! Der Pulverrauch verdeckt das Haus, Dem Vogel flogen ein paar Federn raus.



Der Rauch verschwand, Herr Fox schrie: «Ach!» Der Rabe stand noch immer auf dem Dach.